



## Schule aus – und nun?

ARAG Experten über die ersten Schritte ins Berufsleben

**Viele wissen mit fünf Jahren schon sehr genau, was sie einmal werden wollen: Von Prinzessin über Astronaut bis hin zum Fußballer ist alles dabei, wenn man kleine Kinder nach ihren Berufswünschen fragt. Aber auch vergleichsweise realistische Vorstellungen wie Ärztin, Polizist oder Lehrer werden genannt. Wird es allerdings ernst und rückt der Schulabschluss näher, kommt oft das große Fragezeichen. ARAG Experten geben daher pünktlich zum Ende des Schuljahres einen Überblick über die Möglichkeiten für den Einstieg in das Berufsleben.**

### Wer bin ich und vor allem, wer will ich mal werden?

Gerade in der Zeit der größten Verwirrung stellt man die entscheidenden Weichen des Lebens. Als Teenager zu entscheiden, womit man einmal den größten Teil seines Lebens verbringen möchte, ist eine Herausforderung. Ohne Beratung geht es meistens nicht. Gleichzeitig ist es nicht einfach, an die richtige heranzukommen, wie auch eine [Studie](#) bestätigt: Über die Hälfte aller Schüler fühlt sich bei der Berufswahl überfordert. Neben den eigenen Eltern sind da natürlich die Schulen gefragt, denn auch im digitalen Zeitalter braucht es den Menschen, mit dem man über seine Träume und eine realistische Einschätzung sprechen kann. Dennoch gibt es gute Unterstützung im Internet, darunter zum Beispiel der Test „[Check-U](#)“ der Bundesagentur der Arbeit, die außerdem auch eine [persönliche Berufsberatung](#) anbietet, ebenso wie ein [Job-Portal](#), auf dem man sich umschaun kann. Darüber hinaus raten die ARAG Experten, sich direkt bei Industrie- und Handelskammern, an Universitäten oder bei Handwerkskammern zu informieren. Auch die persönliche Beratung eines auf Jugendliche und Schüler spezialisierten Karrierecoachs kann durchaus sinnvoll sein, muss allerdings privat bezahlt werden.

### Erst einmal weiterlernen

Nach wie vor ist das Studium an einer Universität auf [Platz 1](#) der Schulabgänger, Tendenz steigend. Während im Jahr 2022 nur 1,2 Millionen Jugendliche eine Ausbildung begannen, starteten laut ARAG Experten fast drei Millionen an der Uni. Den Grund hierfür liefern viele Betriebe und Konzerne selbst: Mit erfolgreichem Studienabschluss ist die Karriereleiter scheinbar nach wie vor besser zu erklimmen. Darüber hinaus hält sich die Einschätzung, dass auch das Gehalt nach einem Studium höher ist, ebenso wie die Anerkennung der Gesellschaft. Entscheidender Grund für ein Studium sind allerdings vor allem Berufe, die ohne Uni-Abschluss gar nicht auszuüben sind. So gehören zu den beliebtesten Studiengängen schon seit Jahrzehnten Jura, Psychologie und Medizin.

### So schnell wie möglich Geld verdienen

Auch wenn es mehr Schulabgänger an die Hochschulen zieht, so ist im letzten Jahr dennoch die Zahl der Auszubildenden laut Berufsbildungsbericht der Bundesregierung um [drei Prozent](#) gestiegen. Aus gutem Grund, denn die Chancen auf eine spannende Ausbildungsstelle und eine interessante Auswahl sind aktuell überaus gut. So blieben im Jahr 2023 von mehr als [562.000 Angeboten](#) über 73.000 Plätze unbesetzt; in diesem Jahr werden ähnliche Zahlen erwartet. Ein Arbeitnehmermarkt also, auf dem Facharbeiter immer gefragter werden. Diese Suche gilt auch für viele Berufe, die man ohne Studium



und über eine Ausbildung erlangen kann, darunter Mechatroniker, Erzieher, Examierte Alten- oder Fachkrankenschwäger, Elektroniker, Operationstechnischer Assistent, Anlagenmechaniker und vieles mehr. Um mehr Interessenten zu gewinnen, hat die Bundesregierung bereits vor vier Jahren den „Sommer der Berufsausbildung“ ins Leben gerufen, der für Annäherung sorgen soll. Mehr Informationen liefert außerdem das [Bundesinstitut für Berufsbildung](#) (bibb), das laut ARAG Experten auch das Thema Duales Studium, also die Kombination aus Berufsausbildung und Hochschulabschluss, hervorhebt.

### **Ab in die große weite Welt**

Auslandsaufenthalte nach der Schule sind beliebt und im Zuge der fortschreitenden Globalisierung nicht nur nachvollziehbar, sondern auch sinnvoll. Nicht wenige Personaler sehen in einem solchen Lebensabschnitt ein Zeichen für Weltoffenheit, kulturelles Verständnis, Eigenständigkeit sowie natürlich Fremdsprachenkenntnisse. Voraussetzung für einen echten Karrierevorteil: Der Auslandsaufenthalt enthält einen beruflichen Aspekt und geht über das reine ‚Chillen‘ hinaus. Wer sich auf Europa beschränken möchte, der erhält Informationen unter anderem von der [Bundesregierung](#), die derartige EU-Projekte unterstützt.

Eine beliebte Form des Auslandsaufenthaltes ist auch beispielsweise Work & Travel, bei dem der Name Programm ist: Man arbeitet zwischen einem Monat und einem Jahr, meistens eher in Nebenjobs, um Geld zu verdienen und Erfahrungen zu sammeln. Auch die gute alte Au-pair-Stelle ist nach wie vor beliebt und fühlt sich für viele sicherer an. Denn hier lebt man in einer Familie und hilft im Haushalt, meistens vorrangig bei der Kinderbetreuung. Wer sich sozial engagieren möchte, dem raten die ARAG Experten zur [Internationalen Freiwilligenarbeit](#). Diese ist weltweit möglich und umfasst alle möglichen Tätigkeiten – von der Arbeit mit Kindern oder Tieren über handwerkliche Tätigkeiten bis hin zum Engagement in den Bereichen Umwelt und Klimaschutz. Entscheidend ist, dass es dabei um Hilfsprojekte geht.

### **Kein Relikt aus alten Zeiten: FSJ und Bundeswehr**

Soziales Engagement ist auch in Deutschland gefragt und das sogenannte [FSJ](#) (Freiwilliges Soziales Jahr) ist für viele eine gute Möglichkeit, erst einmal herauszufinden, ob man einer derartigen Arbeit tatsächlich gewachsen ist. Hier testet man sich in Berufen mit Senioren, Kindern und Jugendlichen, Geflüchteten, Obdachlosen oder Personen mit Behinderungen. Der Einsatz dient vor allem der eigenen Orientierung; gezahlt wird nur eine Art Taschengeld. Auch die Bundeswehr ist laut ARAG Experten ein möglicher Arbeitgeber für eine Ausbildung – und das in verschiedenen Segmenten, wie zum Beispiel in der Technik, in der IT, im Sanitätsbereich und sogar als ziviler Angestellter. Die Bundeswehr unterstützt außerdem bei verschiedenen Studiengängen, die mit der Ausbildung kombiniert werden können.

Weitere interessante Informationen unter:

<https://www.arag.de/versicherungs-ratgeber/>

Sie wollen mehr von den ARAG Experten lesen? Schauen Sie hier:

<https://www.arag.com/de/newsroom/>



### **Ihre Ansprechpartnerin**

Jennifer Kallweit

Konzernkommunikation/Marketing ARAG SE

Pressereferentin

Telefon: 0211 963-3115 Fax: 0211 963-2220

E-Mail: [jennifer.kallweit@arag.de](mailto:jennifer.kallweit@arag.de) [www.arag.de](http://www.arag.de)

Sie möchten unsere Verbraucher-Informationen nicht mehr erhalten? Melden Sie sich [hier](#) ab.

**Die ARAG** ist das größte Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz und versteht sich als vielseitiger Qualitätsversicherer. Sie ist der weltweit größte Rechtsschutzversicherer. Aktiv in insgesamt 19 Ländern – inklusive den USA, Kanada und Australien – nimmt die ARAG über ihre internationalen Niederlassungen, Gesellschaften und Beteiligungen in vielen internationalen Märkten mit ihren Rechtsschutzversicherungen und Rechtsdienstleistungen eine führende Position ein. Ihren Kunden in Deutschland bietet die ARAG neben ihrem Schwerpunkt im Rechtsschutzgeschäft auch eigene einzigartige, bedarfsorientierte Produkte und Services in den Bereichen Komposit und Gesundheit. Mit mehr als 4.700 Mitarbeitenden erwirtschaftet der Konzern ein Umsatz- und Beitragsvolumen von über 2,2 Milliarden €.

**ARAG SE** ARAG Platz 1 · 40472 Düsseldorf **Aufsichtsratsvorsitzender** Dr. Dr. h. c. Paul-Otto Faßbender

**Vorstand** Dr. Renko Dirksen (Sprecher) · Dr. Matthias Maslaton · Wolfgang Mathmann · Dr. Shiva Meyer · Hanno Petersen · Dr. Joerg Schwarze

**Sitz und Registergericht** Düsseldorf · HRB 66846 · USt-ID-Nr.: DE 119 355 995